

## Mutmacher Stories – Folge 1

13. Februar 2017

### Junge Menschen zeigen Engagement und Unternehmergeist

Wo Politik und Verwaltung zu wenig Antworten haben, ist Eigeninitiative gefragt. Vier verschiedene Initiativen – eine Überzeugung: Menschen die zugewandert sind, haben Talente, die – wenn sie gefördert werden – eine Bereicherung für Österreich sind.

Wie können Flüchtlinge entsprechend ihrer Qualifikationen schnell in Unternehmen Fuß fassen? Wie können die bildungsbenachteiligte SchülerInnen aus Neuen Mittelschulen auf dem weiteren Bildungsweg und in Lehrberufen ausreichend begleitet werden?

Vier Gruppen von jungen Menschen haben sich diese und ähnliche Fragen gestellt. Sie haben Initiativen, Vereine und neue Unternehmen gegründet. Sie haben ihr Wissen, ihre Energie und Ideen in Projekte investiert, um geflüchteten Menschen eine selbstständig gestaltete, lebenswerte Zukunft zu ermöglichen.

Ihre Initiativen sind darauf ausgelegt, die Fähigkeiten von Menschen zu erkennen und sie in ein entsprechendes Arbeitsumfeld zu begleiten. Diese vier Unternehmen, welche innerhalb der letzten 18 Monate entwickelt wurden, machen Mut:

- [Refugeeswork](#) - die Online Plattform für geflüchtete Menschen bietet umfassende Information und Service für Arbeitssuchende aber auch für Unternehmen und freiwillige HelferInnen. Das Team zeichnet sich durch eine gute und lösungsorientierte Vernetzung mit offiziellen Stellen aus und trägt dadurch zur Entlastung von Unternehmen bei.
- [work:in](#) – begleitet junge Geflüchtete in die Arbeitswelt mit Berufsorientierung, Begleitung durch work:in-Buddies und Kontakten zu Unternehmen. Als Teil des Vereins **Bildungsinitiative Österreich - Vielmehr für alle!**, zu welchem unter anderem die **PROSA-Schule** und die Wohnungsplattform **Flüchtlinge Willkommen** gehören, ist work:in in ein bewährtes Netzwerk eingebunden.
- [MTOP – more than one perspective](#) - Geflüchtete AkademikerInnen nachhaltig in Unternehmen zu integrieren – dieses Ziel haben sich drei junge Menschen gesteckt. Zehn geflüchtete AkademikerInnen aus Syrien, Afghanistan und dem Irak durchliefen im vergangenen Herbst drei Monate lang einen arbeitsmarktspezifischen Deutschkurs, nahmen aktiv an Bewerbungstrainings teil und bauten sich ein Unternehmensnetzwerk auf. Jetzt werden die Associates über den Jobeinstieg hinaus weiter von MTOP begleitet. Am 6. März 2017 startet der zweite Durchgang des MTOP Associate Programms.

- [Sindbad](#) - ein Mentoringprogramm, das bildungsbenachteiligte Jugendliche mit Studierenden und Unternehmen verbindet. Dafür gibt es ein ständig wachsendes Netzwerk von SchülerInnen, Studierenden, jungen Berufstätigen und Unternehmen, das sich für Chancen- und Bildungsgerechtigkeit einsetzt. Mit vielen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und großem Engagement verbinden sie Menschen aus unterschiedlichen Lebenswelten. Junge Menschen werden ermutigt, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Bei der Zielgruppe der SchülerInnen gibt es eine enge Zusammenarbeit mit „Teach for Austria.“

**Peter Wesely, Geschäftsführer des Vereins Wirtschaft für Integration:**

„Mich beeindruckt nicht nur das Engagement dieser jungen Menschen. Die InitiatorInnen haben eine Top Ausbildung. Mit ihren Projekten haben sie meist auch unternehmerisches Risiko und finanzielle Verantwortung übernommen. Sie haben Problemfelder erkannt, als Herausforderungen interpretiert, Lösungen erarbeitet und den Mut gezeigt, anzufangen. Sie verbinden zivilgesellschaftliches Wachsein und unternehmerisches Engagement. Sie schaffen neue Strukturen ergänzend zu bestehenden Angeboten des Staates. Dabei sind sie flexibel und bereit, ihre Ideen weiterzuentwickeln.“

Stellvertretend vor den Vorhang die MutmacherInnen:

**Refugeeswork.at**

[Mag. Dominik Beron und Fatima Almukhtar B.Sc.](#)

**Workin.at**

[Laura Allinger und Manuel Lackner](#)

**MTOP.at**

[Nina Poxleitner, MSc und Lisa-Maria Sommer, BSc](#)

**Sindbad.co.at**

[Joseph Kap-herr, BA und Mag. Andreas Lechner, BSc](#)

*Gesucht sind UnternehmerInnen, ManagerInnen, Studierende, Berufstätige aller Altersgruppen, die sich vom Elan ihrer Ideen anstecken lassen wollen.*

Herzlichst,

Ihr  
Peter Wesely